

## Bezahlkarte

Die Begründungen für die Bezahlkarte sind populistisch und falsch – die Maßnahme „Bezahlkarte“ ohne Bargeldfunktion ist diskriminierend, verletzt die Menschenwürde und wird wirkungslos sein.

<b>1</b>	<b>Argumente gegen die populistischen Begründungen für die Bezahlkarte</b>	<b>1</b>
1.1	Migration ist nicht außer Kontrolle, „Wir schaffen das“ gilt noch immer	1
1.2	Veraltete Theorie der „Pull-Faktoren“, es gibt andere Fluchtgründe	1
1.3	Rücküberweisungen durch arbeitende Migrant:innen sind als Entwicklungshilfe anerkannt	1
<b>2</b>	<b>Diskriminierung, Benachteiligung, Herabwürdigung als Folge der Bezahlkarte</b>	<b>2</b>
2.1	Demütigung im Alltag, Reproduzierung und Multiplizierung von Fremdenfeindlichkeit	2
2.2	Verlust an Selbstbestimmung, Einschränkung der Freizügigkeit	2
2.3	Zwei-Klassen-Behandlung von Flüchtlingen: z.B. ukrainische Geflüchtete <-> „die anderen“	2
2.4	Verhinderung von Alltagsgeschäften, die Bargeld erfordern	2
<b>3</b>	<b>Stellungnahmen und Factsheets</b>	<b>2</b>

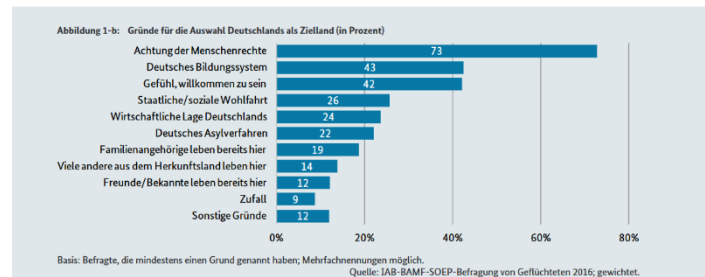
### 1 Argumente gegen die populistischen Begründungen für die Bezahlkarte

#### 1.1 Migration ist nicht außer Kontrolle, „Wir schaffen das“ gilt noch immer

- Statistik: 2023 sind mehr Asylsuchende wie 2022 gekommen, aber nicht so viele wie davor.
- 1 Million Geflüchtete aus der Ukraine werden nicht als „Überforderung“ angesehen.
- **Studie:** Wenn sich 40% der Kommunen als „überfordert“ bezeichnen, ist es die Mehrheit von 60% nicht.
- Der rechte Diskurs von „Bedrohungsszenarien“ durch Geflüchtete („Flüchtlingsflut“, „illegale Migration“) wurde von den demokratischen Parteien übernommen („wieder Ordnung, Steuerung, Kontrolle in der Migrationspolitik“) -> Uwe Becker: „Wir haben die Ertrinkenden zur Flut gemacht“ ([KStA vom 29.2.2024](#))
- Die Probleme der Wohnungsnot, Schulnot etc. sind Folge von langfristigen politischen Versäumnissen, die von Geflüchteten verstärkt, aber nicht verursacht werden.

#### 1.2 Veraltete Theorie der „Pull-Faktoren“, es gibt andere Fluchtgründe

- Asylsuchende kommen nicht wegen der Sozialleistungen, sondern wegen der Situation in ihren Heimatländern. Die Theorie der Pull-Faktoren stammt aus den 60er Jahren und ist wissenschaftlich widerlegt. (Vgl. ARD-Tagesschau [Faktenfinder vom 12.10.2022](#))
- Gründe für Deutschland: 73% wegen Achtung der Menschenrechte, nur 26% wegen Sozialleistungen (Quelle: [BAMF 2016](#))



#### 1.3 Rücküberweisungen durch arbeitende Migrant:innen sind als Entwicklungshilfe anerkannt

- Die Leistungen für Asylbewerber:innen sind zu gering, um davon Geld abzweigen zu können: 204 € in Erstaufnahmeeinrichtungen, wenn es auch Sachleistungen gibt; max. 460 € als Regelleistung.
- Schlepper werden **vor** der Flucht bezahlt, nicht auf Kredit, der mit Überweisungen zurückgezahlt würde.
- "Wir beobachten, dass es erst zu Geldzahlungen kommt, wenn die Menschen hier arbeiten und Geld verdienen." (Herbert Brücker vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, [RP vom 7.10.2023](#))
- **Rücküberweisungen (Remittances) geschehen durch Migranten, die arbeiten** (2023 gingen von 6,8 Milliarden Euro nach Europa 5 Milliarden). Die Überweisungen nach Syrien, die Ukraine, den Irak und Afghanistan „dürften vor allem von Geflüchteten stammen, die einen Job gefunden haben.“ ([Link](#))
- Die Bundesbank betont auf Anfrage des Mediendienstes 10/2023: „Auf Basis dieser Zahlen lässt sich **keine Aussage** treffen darüber, **ob Geflüchtete Teile ihrer Sozialleistungen ins Ausland überweisen.**“ ([Quelle](#)). Zahlungsbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank ([Link](#)) mit Tabelle „[Heimatüberweisungen](#)“.
- Im Gegenteil: Die Wichtigkeit dieser Remittances für die Existenzsicherung der Familien in den Heimatländern, aber auch für die Entwicklung der Länder wird in der Migrationsforschung (vgl. [bdp vom 13.12.2021](#)) hervorgehoben. D.h. „Sie verbessern die Lebensbedingungen vor Ort, so dass der Druck auszuwandern abnimmt. Rücküberweisungen können also auch für weniger Migration sorgen.“ (Prof. Matthias Lücke im [Interview 29.2.2024](#))
- Auch das BMZ ([Artikel vom 11.7.2023](#)) will daher Rücküberweisungen als Form der Entwicklungshilfe – gemäß der UN-[Agenda 2030](#) – durch die Senkung der Kosten für die Geldtransfers **erleichtern**.

- Verbot von Auslandsüberweisungen für Ausländer:innen aufgrund ihres ausländerrechtlichen Status lässt sich mit der Handlungsfreiheit des Grundgesetzes nicht vereinbaren. Wenn die Personen arbeiten, wäre ein solches Verbot auch ein Eingriff in das Eigentumsrecht nach Art. 14 Grundgesetz.

## 2 Diskriminierung, Benachteiligung, Herabwürdigung als Folge der Bezahlkarte

### 2.1 Demütigung im Alltag, Reproduzierung und Multiplizierung von Fremdenfeindlichkeit

- „Im Alltag als Außenseiter erkennbar sein. Der Unmut beim Stau an der Kasse, die mitleidigen bis missbilligenden Blicke, sie gehören zum Abschreckungsprinzip, das das tragende Prinzip der Bezahlkarte ist.“
- „Mit der flächendeckenden Einführung schafft man Fremdenfeindlichkeit. In der Karte steckt mehr als ein Geldbetrag. In ihr steckt die Botschaft: "Seht her, die können nicht mit Geld umgehen; die sind anders; die gehören hier nicht hin."
- Die demokratischen Parteien, die die Einführung dieser Bezahlkarte deutschlandweit beschlossen haben, reagieren auf fremdenfeindliche Stimmungen mit fremdenfeindlichen Praktiken. Flüchtlinge sollen kein Geld in die Hand bekommen.“ (Heribert Prantl in [SZ am 11.2.2024](#))

### 2.2 Verlust an Selbstbestimmung, Einschränkung der Freizügigkeit

- Vorschreiben, was die Flüchtlinge wo einkaufen dürfen
- Beschränkung auf bestimmte Postleitzahlen = Einschränkung der Bewegungsfreiheit, z.B. auch bei der anwaltlichen Vertretung aus einem anderen Ort ([FAZ vom 25.2.2024](#)).

### 2.3 Zwei-Klassen-Behandlung von Flüchtlingen: z.B. ukrainische Geflüchtete und „die anderen“

- Die Bezahlkarte macht deutlich, wer die „guten“, wer die „schlechten“ Flüchtlinge sind.
- Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes

### 2.4 Verhinderung von Alltagsgeschäften, die Bargeld erfordern

- Kein Einkauf in kleinen Läden, auf dem Markt, am Kiosk, in Second-Hand-Läden, Flohmärkten, ÖPNV, etc
- Kein Beitrag zur Lebensmittelausgabe der Tafeln, Suppenküchen, Kleiderkammern
- Kein Betrag zur Klassenkasse, Schulcafeteria
- Kein Kauf auf Spendenbasis, keine Toilettenbenutzung

## 3 Stellungnahmen und Factsheets

- **Pro Asyl** ([PM vom 20.2.2024](#)): Die Karte soll abschrecken! Diskriminierungsfreie Ausgestaltung: Die Stadt Hannover macht vor, wie das aussehen kann.
- **Der Paritätische** ([PM vom 22.2.2024](#)): „Die Bezahlkarten lösen kein reales Problem, sondern sind ein reines Abschreckungsinstrument. Tatsächlich wird die Einführung von Bezahlkarten die Ausgrenzung Geflüchteter vorantreiben und ihre Armut verstärken.“
- **Birgit Naujoks (FR NRW)**: falsche Annahme, Sozialleistungen seien „Pull Faktoren“; autonome Verwendung wird verhindert. BK fördert Vorurteile gegen die Betroffenen. ([WDR 31.1.2024](#), [NRZ 23.01.2024](#))
- **Freie Wohlfahrtspflege NRW**: „NRWs beste Bezahlkarte ist das Bankkonto“, [PM](#), [Positionspapier](#), [FAQ](#)
- **Diakonie Deutschland**: Die BK führt „zu einer Entmündigung der Betroffenen, verhindert eine sparsame und selbstwirksame Lebensgestaltung sowie die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben.“ ([Link](#)) [Faktencheck](#) und [Positionspapier](#) zur Bezahlkarte
- **Caritas NRW** kritisiert die Bezahlkarte „als bürokratisch, kostspielig und ineffektiv“ ([6.2.2024](#)).
- **Factsheets der Caritas** zur Migrationsdebatte ([Webseite](#)): „[Auslandsüberweisungen](#)“, „[Bezahlkarte](#)“, „[Sozialleistungen als Pullfaktoren?](#)“, „[Wer kommt und wie viele?](#)“, [Wortwahl in der Migrationsdebatte](#)
- **Factsheet** "Rücküberweisungen von Migranten" (Mediendienst [Februar 2024](#) / [PDF](#))
- **Studie des BaMF** zeigt, dass die Höhe der Sozialleistungen auf der Flucht kaum relevant sind ([Link](#)).
- **NRW Grüne** (B. Rauer) fordern eine „diskriminierungsfreie Ausgestaltung nach dem Vorbild der Social-Card in Hannover“ ([Mitteilung am 7.2.2024](#))
- **Social Card in Hannover**: [PM vom 8.12.2023](#), [Infoblatt in Leichter Sprache](#) / [TAZ 19.8.2023](#)
- „**Bezahlkarten für Flüchtlinge sind eine Narretei**“ – Heribert Prantl in [SZ vom 11.2.2024](#)
- „**Wir haben die Ertrinkenden zur Flut gemacht**“ –Uwe Becker im [KStA vom 29.2.2024](#), [Buch](#)
- **Pro Asyl: Argumente gegen 10 Behauptungen** aus der Politik als [PDF](#) und auf der [Webseite](#) im Einzelnen zur [#Aufnahmefähigkeit](#) / [#Abschiebungen](#) / [#Sachleistungen](#) / [#Geldtransfers](#) / [#Arbeitszwang](#) / [#Grenzschließungen](#) / [#Obergrenze](#) / [#Asylrecht](#) / [#Migrationsabkommen](#) / [#Gewaltmaßnahmen](#).

